Die Ordnung und Form des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen

in der
evangelisch-lutherischen Kirche Bayerns
sowie der
Tauf-, Confirmations- und Beichthandlung
in Frag und Antwort ausgelegt

von

Johannes Pfeiffer,
Pfarrer in Betzenstein.

Nürnberg.
Gottfr. Löhe.
1869.

Die

Ordnung und Form

des

Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen

in der

evangelisch-lutherischen Kirche Bayerns

sowie der

Tauf-, Confirmations- und Beichthandlung

in Frag und Antwort ausgelegt

von

Johannes Pfeiffer,

Pfarrer in Betzenstein.

Nürnberg.

Gottfr. Löhe.

1869.

Druck von Bieling (Dietz).

Vorwort.

Wenn unsere Gottesdienstordnung den Segen stiften soll, den man von ihrer Einführung mit Recht erwartete, so ist es nicht genug, daß dieselbe an allen Sonn- und Festtagen gebraucht werde, sondern sie muß auch von der Gemeinde in ihrem Zusammenhang und in ihrer Zweckmäßigkeit erkannt und verstanden werden. Ebenso muß ein evangelischer Christ mit den hauptsächlichsten Stücken der kirchlichen Handlungen bekannt sein, wenn er denselben mit der rechten Andacht und dem rechten Segen beiwohnen will. Mit Recht sagt Löhe in einem seiner Tractate: „Ein jeder Vater und Pathe sollte vor der Taufe mit allen Theilen und Gebeten der Taufhandlung sich bekannt machen, damit er desto andächtiger beiwohnen, vom Herzensgrund mitbeten und mithandeln könnte. Es ist eine Schmach für einen Christmenschen nicht zu wissen, wie man in seiner Kirche tauft ꝛc. Bisher war die Unwissenheit in dergleichen Dingen gar zu groß.

Wie häufig kommt es vor, daß die Hebamme bei der Taufe den Taufpathen zum Souffleur dienen muß, um ein armseliges Ja auf die Tauffragen aus ihnen hinauszupressen! Wie viele gehen Jahr aus Jahr ein zur Beichte, ohne die Fragen zu kennen und zu überlegen, die in der öffentlichen Beichte an sie gerichtet werden. Sie hören die Beichtrede an, sprechen auf die ihnen vorgelegten Fragen ihr Ja, oder auch nicht, und wenn sie aus der Beichte kommen, so wissen sie nicht, was sie von sich bekannt, was sie gelobt und versprochen haben. — Der Verfasser möchte nun mit diesem Büchlein eine kleine Handreichung thun, um die Jugend und Gemeinde mit der Schönheit unserer Gottesdienstordnung sowie der wichtigsten kirchlichen Handlungen bekannt zu machen. Möge es gut aufgenommen werden und nicht ohne Segen bleiben.

Betzenstein, den 8. Februar 1869.

P.

Erster Theil.

Die Ordnung und Form
des
Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen.

Erster Theil.

Die Ordnung und Form

des

Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen.

1) Was ist der christliche Gottesdienst?

Der christliche Gottesdienst ist nicht blos eine kirchliche Einrichtung zur Belehrung und Erbauung der Gemeinde, sondern es ist zugleich eine Handlung, in welcher eine christliche Gemeinde ihren Glauben an den dreieinigen Gott bekennt und ihre Gemeinschaft mit Gott pflegt. Die Gemeinde hört nicht blos Gottes Wort und empfängt in den Sakramenten unsichtbare Gnadengüter, sondern sie bringt Gott auch die Opfer des Preises und Dankes dar

2) Was gehört zu einem christlichen Gottesdienst, wenn er rechter Art sein soll?

Dreierlei: 1) darf darin nichts vorkommen, was wider Gottes Wort ist; 2) muß alles in einer feierlichen, heiligen Ordnung vor sich gehen; 3) darf die Gemeinde nicht den Pfarrer allein alles

für sie thun lassen; sondern sie muß an dem Gottesdienst lebendigen Antheil nehmen und mit dem Pfarrer zusammenwirken.

3) Warum darf in einem christlichen Gottesdienst nichts vorkommen, was gegen Gottes Wort ist?

Weil ein solcher Gottesdienst weder Gott gefällt, noch den Seelen zum Heil und Segen gereicht.

4) Warum soll in einem christlichen Gottesdienst alles in einer feierlichen und heiligen Ordnung vor sich gehen?

Weil Gott ein Gott der Ordnung ist und das Feierliche das Gemüth erhebt und zur Andacht stimmt.

5) Warum muß die Gemeinde mit dem Pfarrer zusammenwirken?

Weil der christliche Gottesdienst nicht blos darin besteht, daß man Gottes Wort hört und die Sakramente empfängt, sondern auch darin, daß man Gott die Opfer des Lobes und Dankes beibringt.

6) Wodurch geschieht solches Zusammenwirken?

Hauptsächlich durch die Wechselgesänge, in welchen der Geistliche anstimmt, und die Gemeinde antwortet, was eine uralte Einrichtung ist, und schon im alten Bunde gebräuchlich war, wie aus 1 Chron. 16, 35, 36; Nehemia 8. 6; Ps. 147, 7. zu sehen ist.

7) Finden sich diese drei Stücke bei dem Gottesdienst der römisch-katholischen Kirche?

Keineswegs. Zwar kann nicht geläugnet werden, daß der römisch-katholische Gottesdienst in mancher Hinsicht etwas sehr feierliches hat und auf das Gemüth des sinnlichen Menschen einen großen Eindruck macht; allein es kommt vieles darin vor, welches gegen Gottes Wort ist, als z. B. die Anbetung des geweihten Brodes und die Darbringung desselben als Opfer für Lebendige und Todte, die Ver-

götterung der Maria, die Anrufung der Heiligen u. s. w.

Auch antwortet dem Geistlichen meistens nur ein Chor auf der Orgel, die Leute dagegen hören blos zu und lesen dabei in ihren Gebetbüchern, nehmen also keinen thätigen Antheil an dem Gottesdienst, was auch für die meisten unmöglich ist, weil der Gottesdienst in der lateinischen Sprache abgehalten wird.

8) Finden sich diese drei Stücke bei dem Gottesdienst der reformirten Kirche?

Der Gottesdienst, wie er in der reformirten Kirche und auch in vielen lutherischen Kirchen gebräuchlich ist, ist nicht gegen Gottes Wort, allein er ist zu kahl, zu einförmig, zu wenig feierlich; der Pfarrer thut alles allein, die Gemeinde hört nur zu, und nimmt zu wenig thätigen Antheil an dem Gottesdienst.

9) Bei welchem Gottesdienst finden sich diese drei Stücke?

Bei der Form und Ordnung des Hauptgottesdienstes, wie sie gegenwärtig in der lutherischen Kirche unseres Vaterlandes eingeführt ist.

10) Ist diese Gottesdienstordnung etwas neues?

Es ist die alte Gottesdienstordnung, wie sie der Hauptsache nach schon vor der Zeit der Reformation in der abendländischen Kirche gebräuchlich war. Aber sie war damals durch viele schriftwidrige Zusätze und Mißbräuche verunstaltet, auch wurde der Gottesdienst nur in der lateinischen Sprache gehalten, wie beides heutzutage noch in der römisch-katholischen Kirche der Fall ist. Luther hat diese Gottesdienstordnung in die deutsche Sprache übersetzt und von allen schriftwidrigen Zusätzen und Mißbräuchen gereinigt. Dann wurde sie durch die Kirchenordnungen in den meisten Kirchen lutherischen Bekenntnisses eingeführt und sie war Jahrhunderte

lang in den lutherischen Kirchen im Gebrauch. Erst im 18. Jahrhundert, als von England und Frankreich her der Unglaube auch in unser deutsches Vaterland drang, ließen die größtentheils ungläubigen Geistlichen ein Stück nach dem andern wegfallen, so daß der Gottesdienst auf den Gesang eines oder zweier Gesangbuchslieder, auf die Predigt und das Kirchengebet zusammenschrumpfte, und die Gemeinden, welche größtentheils in Gleichgiltigkeit gegen die Religion und in einen geistlichen Schlaf versunken waren, ließen es sich ohne Widerrede gefallen.

11) Warum sagen denn viele, diese Gottesdienstordnung sei katholisch?

Dies kann nur der Unverstand oder böse Wille behaupten. Im Gegentheil, sie ist ächt evangelisch, denn sie besteht ja meistens aus Schriftworten, und was nicht unmittelbar aus der Schrift genommen ist, stimmt ganz und gar mit

der Schrift. Auch ist durch diese Gottesdienstordnung der Gemeinde ihre priesterliche Stellung zurückgegeben, während sie durch die katholische Gottesdienstordnung aus ihrer priesterlichen Stellung verdrängt ist, da ja nach derselben der Geistliche allein alles thut und ihm meistentheils nur ein Chor auf der Orgel antwortet.

12) Woraus besteht unsere Gottesdienstordnung?

Aus drei Haupttheilen, nämlich I. aus der Liturgie oder dem Altargottesdienst, II. aus dem Predigtgottesdienst, III. aus dem Abendmahlgottesdienst, oder wenn das heilige Abendmahl nicht stattfindet, aus einem kurzen Schlußgottesdienst Jeder dieser drei Haupttheile besteht wieder aus mehreren Stücken.

I. Die Liturgie oder der Altargottesdienst besteht 1) aus dem Introitus mit dem Gloria patri oder Ehr sei dem Vater rc.; 2) aus dem Confiteor oder Sündenbe-

kenntniß mit dem Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison; 3) aus der Absolution mit dem Ehre sei Gott in der Höhe und dem Wir loben dich, wir benedeien dich; 4) aus der Collecte mit vorausgehender Salutation oder Begrüßung; 5) aus der biblischen Lection und 6) aus dem Glaubensbekenntniß.

II Der Predigtgottesdienst besteht aus folgenden Stücken: 1) aus dem apostolischen Gruß und Verlesen des Predigttextes mit einem kurzen Gebet um den göttlichen Beistand und Segen zur nachfolgenden Predigt; 2) aus der Predigt; 3) aus dem Kirchengebet, Vater Unser, den Proclamationen und sonstigen Verkündigungen; 4) aus dem Schlußvotum; 5) aus dem Gesang des Gesangbuchsliedes Nr. 188: Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, oder Nr. 201: Herr, du wollst uns vorbereiten.

III. der Abendmahlsgottesdienst besteht 1) aus der Präfation oder Danksagung

mit dem Sanctus oder Heilig; 2) aus der Consecration mit vorangehendem Abendmahlsgebet und Vater Unser und darauffolgendem Friedensgruß; 3) aus der Distribution oder Austheilung des heiligen Abendmahls; 4) aus einer Collecte und 5) aus dem Segen.

Alle diese 16 Stücke hängen aufs innigste miteinander zusammen, und es darf keines willkührlich weggelassen werden, wenn nicht die ganze Ordnung des Gottesdienstes gestört werden soll.

I.

Die Liturgie oder der Altargottesdienst.

13) Welches ist das erste Stück der Gottesdienstordnung?

Der Introitus mit dem **Gloria patri** |: Ehr sei dem Vater ꝛc. :|

14) Was heißt Introitus?

Introitus ist ein lateinisches Wort und heißt auf deutsch: Eingang.

15) Woraus besteht der Introitus?

Der Introitus besteht aus drei oder vier Bibelsprüchen, von denen die eine Hälfte vom Geistlichen, die andere von der Gemeinde gesungen wird. In dem Introitus für die gewöhnlichen Sonntage wird Gott um seinen Segen angerufen oder es wird zum Lobe Gottes ermuntert. Der Introitus für die Festtage erinnert an die Thatsache, deren Gedächtniß man eben feiert.

16) Wie lautet der Introitus für die gewöhnlichen Sonntage?

Der Geistliche singt: Gott sei uns gnädig und barmherzig,

Die Gemeinde: Und gebe uns seinen göttlichen Segen.

Der Geistl.: Er lasse uns sein Antlitz leuchten,

Die Gem.: Daß wir auf Erden erkennen seine Wege.

Der Geistl.: Es segne uns Gott, unser Gott,

Die Gem.: Es segne uns Gott, und gebe uns seinen Frieden.

Oder:

Geistl.: Ich will den Herrn loben allezeit,

Gem.: Sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Geistl.: Meine Seele soll sich rühmen des Herrn,

Gem.: Daß die Elenden es hören und sich freuen.

Geistl.: Preiset mit mir den Herren,

Gem.: Und lasset uns seinen Namen erhöhen.

Geistl.: Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist,

Gem.: Wohl dem, der auf ihn trauet.

17) Wo findest du diese Sprüche in der heiligen Schrift?

Die ersten drei sind genommen aus dem 67. Ps. Vers 2, 3, und 8.

Die nächsten vier sind genommen aus Ps. 34, 2. 3. 4. 5.

18) Wie lautet der Introitus am Advent?

Der Geistliche singt: Hosianna dem Sohne Davids, Halleluja!

Die Gemeinde: Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn, Halleluja! (Mtth. 21, 9)

Geistl.: Freue dich, du Tochter Zion.

Gem.: Und jauchze, du Tochter Jerusalem. (Sach. 9, 9.)

Geistl.: Siehe dein König kommt zu dir.

Gem.: Ein Gerechter und Helfer. (Sach. 9, 9.)

Geistl.: Herr, zeige mir deine Wege.

Gem.: Und lehre mich deine Steige. (Ps. 25, 4.)

19) Wie lautet der Introitus am Weihnachtsfest?

Der Geistl. singt: Uns ist ein Kind geboren.

Die Gem.: Ein Sohn ist uns gegeben. (Jes. 9, 6.)

Geistl.: Welches Herrschaft ist auf seiner Schulter,

Gem.: Und er heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst. (Jes. 9, 6.)

Geistl.: Singet dem Herrn ein neues Lied,

Gem.: Denn er thut Wunder. (Ps. 98, 1.)

20) Wie lautet der Introitus am Neujahr?

Der Geistl. singt: Jesus Christus, gestern und heute,

Die Gem.: Und derselbige in alle Ewigkeit. (Ebr. 13, 8.)

Geistl.: Herr, ich bin beides, dein Pilgrim und dein Bürger,

Gem.: Wie meine Väter alle. (Ps. 39, 13.)

Geistl.: Erhalte mein Herz bei dem Einigen,

Gem.: Daß ich deinen Namen fürchte. (Ps. 86, 11.)

21) Wie lautet der Introitus am Epiphaniasfest?

Der Geistl. singt: Siehe, nun kommt der Herr der Herrscher,

Die Gem.: Und in seiner Hand ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit.

Geistl.: Gott, gieb dein Gericht dem König,

Gem.: Und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne. (Ps. 72, 1.)

Geistl.: Herr, du erleuchtest unsere Leuchte,

Gem.: Und machest unsere Finsterniß licht. (Ps. 18, 29.)

22) Wie lautet der Introitus am heiligen Charfreitag?

Der Geistl. singt: Siehe, das ist Gottes Lamm,

Gem.: Das der Welt Sünde trägt. (Joh. 1, 29.)

Geistl.: Fürwahr, er trug unsere Krankheit,

Gem.: Und lud auf sich unsere Schmerzen. (Jes. 53, 4.)

Geistl.: Er ist um unserer Missethat willen verwundet,

Gem.: Und um unserer Sünde willen zerschlagen. (Jes. 53, 5.)

Geistl.: Wir gingen alle in der Irre wie Schafe,

Gem.: Aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn. (Jes. 53, 6.)

23) Wie lautet der Introitus am Osterfest?

Der Geistl. singt: Der Herr ist auferstanden und Simoni erschienen, Halleluja!

Gem.: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja! (Luc. 24, 34.)

Geistl.: Was suchet ihr den Lebendigen bei den Todten? Halleluja!

Gem.: Er ist nicht hier, er ist auferstanden, Halleluja! (Luc. 24, 5.)

Geistl.: Mit Ehre und Schmuck hat ihn Gott gekrönt. Halleluja!

Gem.: Und ihn zum Herrn gemacht über alles. Halleluja! (Ps. 8, 6. 7.)

24) Wie lautet der Introitus am Himmelfahrt?

Der Geistl. singt: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr hier und sehet gen Himmel? (Apost. 1, 11.)

Gem.: Halleluja!

Geistl.: Wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren, wird er kommen. (Apost. 1, 11.)

Gem.: Halleluja.

Geistl.: Frohlocket mit Händen alle Völker!

Gem.: Und jauchzet Gott mit fröhlichem Schalle. (Ps. 47, 2.)

25) Wie lautet der Introitus am Pfingstfest?

Der Geistl singt: Der Weltkreis ist voll Geistes des Herrn. (Weish. 1, 7.)

Gem.: Halleluja!

Geistl.: Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

Gem.: Unser Gott kommt und schweiget nicht. (Ps. 50, 2.)

Geistl.: Ich will Wasser gießen auf das Durstige,

Gem.: Und Ströme auf das Dürre. (Jes. 44, 3.)

Geistl.: Ich will meinen Geist auf deinen Samen gießen,

Gem.: Und meinen Segen auf deine Nachkommen, Halleluja! (Jes. 44, 3.)

Geistl.: Dies ist der Tag, den der Herr macht;

Gem.: Lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein. (Ps. 118, 24.)

Geistl.: Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet.

Gem.: Schmücket das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars. (Ps. 118, 27.)

26) Wie lautet der Introitus am Trinitatisfest?

Der Geistl singt: Heilig, heilig ist Gott der Herr Zebaoth,

Gem.: Alle Lande sind seiner Ehre voll. (Jes. 6, 3.)

Geistl.: Drei sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort und der heilige Geist,

Gem.: Und diese drei sind Eins. (1. Joh. 5, 7.)

Geistl.: Von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge.

Gem.: Ihm sei Ehre in Ewigkeit. Amen. (Röm. 11, 36.)

27) Wie lautet der Introitus am Erntefest?

Der Geistl. singt: Lasset uns dem Herrn frohlocken,

Gem.: Und jauchzen dem Hort unseres Heils! (Ps. 95, 1.)

Geistl.: Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen,

Gem.: Und mit Psalmen ihn loben. (Ps. 95, 2.)

Geistl.: Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet.

Gem.: Und die Höhen der Berge sind auch sein. (Ps. 95, 4.)

(Bei dürftiger Ernte.)

Geistl.: Befiel dem Herrn deine Wege,

Gem.: Und hoffe auf ihn; er wirds wohl machen. (Ps. 37, 5)

28) Wie lautet der Introitus am Reformationsfest?

Der Geistl. singt: Herr, unser Gott, sei mit uns.

Die Gem.: Wie du gewesen bist mit unseren Vätern.

Geistl.: Thue wohl an Zion nach deiner Gnade.

Gem.: Und baue die Mauern zu Jerusalem. (Ps. 51, 20.)

Geistl.: Herr, dein Wort ist die rechte Lehre,

Gem.: Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. (Ps. 93, 5.)

29) Wie lautet der Introitus am Kirchweihfest?

Der Geistl. singt: Jauchzet dem Herrn alle Welt,

Die Gem.: Dienet dem Herrn mit Freuden. (Ps. 100.)

Geistl.: Gehet zu seinem Throne ein mit Danken,

Gem.: Zu seinen Vorhöfen mit Loben. (Ps. 100, 4.)

Geistl.: Danket ihm, lobet seinen Namen;

Gem.: Denn der Herr ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. (Ps. 100, 4.)

30) Wie lautet der Introitus für die Geburts- und Namentags-Feier des Königs oder der Königin?

Der Geistl singt: O Herr, erzeige uns deine Barmherzigkeit.

Die Gem.: Und verleih uns dein Heil.

Geistl.: O Herr, segne den König,

Gem.: Und erhöre uns gnädiglich, wenn wir zu dir rufen. (Ps. 4, 2. Ps. 138, 3.)

Geistl.: Rüste deine Diener mit Gerechtigkeit,

Gem.: Und laß deine Heiligen sich freuen. (Ps. 132, 9.)

Geistl.: O Herr, hilf deinem Volk,

Gem.: Und segne dein Erbtheil. (Ps. 28, 9.)

31) Was singt oder spricht der Geistliche auf den Introitus?

Das Gloria patri, oder Ehr sei dem Vater 2c., welches eine uralte Lobpreisung Gottes ist, und mit der deshalb der Gottesdienst an allen Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme des Bußtages und des Charfreitages begonnen wird, um zu bezeugen, daß in einer christlichen Kirche der dreieinige Gott verehrt wird.

32) Was antwortet die Gemeinde hierauf?

Amen, das heißt: Ja, ja, es soll geschehen, wie solches schon bei den Israeliten und auch bei den ersten Christen gebräuch-

lich war, siehe 1 Chron. 16, 36. Nehem. 8, 6. 1 Corinth. 14, 16.

33) Wenn wir vor den heiligen Gott treten, was muß uns da vor allem fühlbar werden?

Unsere Sündhaftigkeit.

34) Was folgt deshalb auf den Introitus mit dem Gloria patri?

Das Sündenbekenntniß, welches der Geistliche im Namen der Gemeinde spricht, nebst dem Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison. *)

35) Was heißt Kyrie eleison, Christe eleison?

Diese Worte sind griechisch und aus dem Neuen Testament, welches in der griechischen Sprache geschrieben ist, genommen, und heißen auf deutsch: Herr, erbarme dich, Christe erbarme dich, wie die Gemeinde selbst sie verdollmetscht, indem

---

*) Das Kyrie eleison, Christe eleison ꝛc. wird in manchen Kirchen weggelassen.

sie singt: Herr erbarme dich, Christe erbarme dich 2c.

36) Warum hat man diese griechischen Worte in den Gottesdienst aufgenommen?

Die heiligen Apostel und ersten Christen haben in den Versammlnngen griechischer Gemeinden gerne hebräische, aus dem Alten Testament genommene Worte gebraucht, wie Hosianna, Halleluja, Amen, um ihre Gemeinschaft und Geisteseinigkeit mit der Gemeinde des alten Bundes dadurch zu bezeugen. So hat auch die spätere Kirche nicht blos diese hebräischen, aus dem Alten Testament genommenen Worte, sondern auch einzelne griechische Worte aus dem Neuen Testament in ihre Gottesdienste und Gebete aufgenommen, um dadurch ihre Gemeinschaft mit den Gläubigen hebräischer und griechischer Zunge zu bezeugen.

37) Was hat Gott denen verheißen, die ihre Sünden bekennen und ihn um Gnade anflehen?

Vergebung der Sünden.

38) Was folgt deshalb auf das Sündenbekenntniß?

Die allgemeine Absolution oder Vergebung der Sünden, welche der Geistliche im Namen Gottes der Gemeinde verkündigt.

39) Werden durch diese Absolution alle der Vergebung ihrer Sünden theilhaftig?

Alle, welche von Herzensgrund in das Sündenbekenntniß und in den Ruf eingestimmt haben: Herr, erbarme dich, Christe erbarme dich ꝛc.

40) Was gebührt Gott für diese große Gnade?

Anbetung, Lob und Preis.

41) Was folgt deshalb auf die Absolution?

Der Geistliche stimmt das große Gloria an, Ehre sei Gott in der Höhe, in welches die Gemeinde einstimmt mit den Worten: Und auf Erden Fried und den Menschen

ein Wohlgefallen, an welches sich der herrliche Lobgesang anreiht: Wir loben dich, wir benedeien dich, wir beten dich an, wir preisen dich, wir sagen dir Dank um deiner großen Ehre willen, Herr Gott, himmlischer König! Gott, allmächtiger Vater! Herr, eingeborner Sohn, Jesu Christe, du Allerhöchster, und dir, du heiliger Geist! Herr Gott, Lamm Gottes, ein Sohn des Vaters, der du hinnimmst die Sünd der Welt, erbarme dich unser! Der du hinnimst die Sünd der Welt, nimm auf unser Gebet! Der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser! Denn du allein bist heilig, du bist allein der Herr, du bist allein der Höchst, Jesu Christe, mit dem heiligen Geist in der Herrlichkeit deines Vaters. Amen. *)

42) In welcher Richtung singt oder spricht der Geistliche dies alles?

---

*) Statt dieses Lobgesangs wird in mancher Kirche gesungen: Allein Gott in der Höh sei Ehr 2c.

Der Introitus mit dem Gloria patri, das Sündenbekenntniß mit dem Kyrie eleison singt oder spricht der Geistliche gegen den Altar, die Aufforderung zum Bekenntniß der Sünde und die Absolution spricht er selbstverständlich zur Gemeinde hingewendet.

43) Wozu diese verschiedenen Wendungen?

Wenn der Geistliche gegen den Altar sich wendet, so soll dadurch angedeutet werden, daß er nun mit Gott redet, und daß nun auch die Gemeinde ihre Gedanken ganz auf Gott richten soll; wenn er dagegen zur Gemeinde sich wendet, so sieht Jedermann, daß das, was er singt oder spricht, der Gemeinde gilt.

Anmerkung: Nach einer andern Form des Hauptgottesdienstes folgt 1) das Sündenbekenntniß mit der allgemeinen Absolution; 2) der Introitus: Ich will den Herrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein &c. mit dem Gloria patri oder

44) Was folgt auf die Absolution mit dem großen Gloria?

Die Collecte mit vorausgehender Salutation oder Begrüßung.

45) Was heißt Collecte?

Collecte heißt eigentlich Sammlung. Hier bedeutet Collecte eine Sammlung oder Zusammenfassung von Gedanken in

---

Ehr sei dem Vater ꝛc.; 3) das Kyrie eleison mit dem großen Gloria, oder Ehre sei Gott in der Höhe. Auch diese Aufeinanderfolge ist passend. Nur könnte es auffallend scheinen, daß das Kyrie eleison folgt, nachdem man soeben Absolution erhalten hat und Gott dafür gelobt hat. Allein dieses Kyrie eleison bezieht sich nicht auf unsere Sünden, sondern auf die mancherlei Uebel und Nöthen, denen wir um der Sünde willen unterworfen sind. Dieser gedenkt die Gemeinde nun auch vor Gott und durch das Wort der Absolution, getroster geworden ruft sie mit dem kananäischen Weiblein: Kyrie eleison, worauf sie dann der Erhörung ihres Gebets gewiß einstimmt in den Lobgesang der himmlischen Heerschaaren: Ehre sei Gott in der Höhe ꝛc.

ein kurzes Gebet, welches der Geistliche im Namen der Gemeinde betet, und auf welches die Gemeinde zum Zeichen, daß sie in dasselbe einstimmt, mit Amen antwortet.

46) Wie lautet die Salutation oder Begrüßung, die der Collecte vorausgeht?

Der Geistliche grüßt die Gemeinde mit den Worten: der Herr sei mit euch.

Die Gemeinde giebt diesen Gruß ihrem Hirten zurück mit den Worten: Und mit deinem Geist. *)

47) Warum geht der Collecte diese Begrüßung voran?

Weil der Herr mit uns sein muß, wenn wir recht beten wollen.

48) Was folgt auf die Collecte?

Die biblische Lection oder die Vor=

---

*) Nicht: Und mit seinem Geist, wie manche Gemeindeglieder singen. Es ist der Geist des Pfarrers gemeint, mit dem der Herr sein soll.

lesung der Epistel oder das Evangelium des Tags, welches der Geistliche mit dem Wunsche schließt, daß Gott diese Worte segnen möge an den Herzen der Hörer und uns sein heiliges, theures Wort in Ewigkeit erhalten wolle, und auf welche die Gemeinde zum Zeichen, daß dies auch ihr Wunsch ist, mit Amen antwortet.

49) Wer redet zu uns in dem Evangelium und in der Epistel? *)

Gott selbst durch seinen Sohn und durch die Apostel.

50) Was gebührt uns, wenn Gott mit uns geredet hat?

Daß wir ihm antworten.

---

*) Nach der andern Form der Gottesdienstordnung wird zuerst die Epistel des Tags verlesen, nach deren Anhörung die Gemeinde singt: Halleluja, Halleluja. Dann wird das Evangelium verlesen, nach dessen Anhörung die Gemeinde singt: Lob sei dir, o Christe.

51) Wodurch antwortet die Gemeinde Gott nach Anhörung seines Wortes?

Durch das Bekenntniß ihres gemeinsamen christlichen Glaubens, entweder nach dem apostolischen oder nicänischen Symbolum.

52) Wie lautet das nicänische Symbolum?

Ich glaube an Einen Gott, ‖ allmächtigen Vater, ‖ Schöpfer Himmels und der Erde, ‖ aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. ‖

Und an den einigen Herrn Jesum Christum, ‖ den eingebornen Sohn Gottes, ‖ aus dem Vater vor aller Zeit geboren, ‖ Gott von Gott ‖ Licht vom Lichte ‖ wahren Gott vom wahren Gott, ‖ geboren nicht geschaffen, Eines Wesens mit dem Vater, ‖ durch welchen alle Dinge gemacht sind, ‖ der um uns Menschen ‖ und um unserer Seligkeit willen ‖ vom Himmel herabgestiegen ‖ und Fleisch geworden ist vom heiligen Geist ‖ aus Maria der Jungfrau ‖

und ist Mensch geworden, ‖ auch gekreuzigt für uns ‖ unter Pontio Pilato, ‖ gestorben und begraben, ‖ auferstanden am dritten Tag, nach der Schrift, ‖ aufgefahren gen Himmel, ‖ sitzet zur Rechten Gottes des Vaters ‖ und wird wiederkommen mit Herrlichkeit, ‖ zu richten die Lebendigen und die Todten, ‖ so daß seines Reiches kein Ende sein wird. ‖

Ich glaube auch an den heiligen Geist, ‖ der da ist Herr ‖ und macht lebendig, ‖ der von dem Vater und dem Sohn ausgeht, ‖ mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und geehrt wird, ‖ und durch die Propheten geredet hat. ‖ Ich glaube Eine heilige, ‖ allgemeine und apostolische Kirche. ‖ Auch bekenne ich eine einige Taufe ‖ zur Vergebung der Sünden, ‖ und warte auf die Auferstehung der Todten ‖ und ein Leben der zukünftigen Welt. Amen.

II.

Die Predigt.

53) Welch weitern Verlauf nimmt nun der Gottesdienst?

Auf das Glaubensbekenntniß folgt das Haupt- oder Predigtlied. Während des Gesangs desselben betritt der Geistliche die Kanzel, um die Predigt abzulegen.

54) Womit beginnt die Predigt?

Gewöhnlich mit dem apostolischen Gruß: Gnade sei mit euch und Friede vor Gott unsern Vater und dem Herrn Jesu Christo, 1. Cor. 1, 3; oder: die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen. 2. Cor. 13, 13.

55) Was wünscht mit diesem Gruß der Prediger seinen Zuhörern?

Das Höchste, was man einem Menschen wünschen kann, nämlich die Gnade Gottes

und den Frieden, der aus dem Bewußtsein der göttlichen Gnade entspringt.

56) Ist das ein leerer Gruß?

Für diejenigen allerdings, die ihn ohne Andacht und Glauben anhören. Diejenigen aber, welche denselben im Glauben sich aneignen, werden dadurch aufs neue der göttlichen Gnade versichert und derselben gewisser.

57) Was folgt auf den apostolischen Gruß?

Die Vorlesung des Evangeliums oder der Epistel des Tags oder eines freien Textes, je nachdem über das Evangelium oder die Epistel oder über einen freien Text gepredigt wird. Der Vorlesung des Textes geht bisweilen ein kurzer Eingang voraus. An die Vorlesung des Textes schließt sich der Wunsch, Gott möge zur Betrachtung des göttlichen Wortes seinen Segen verleihen. Dann folgt die Predigt selbst.

58) Was ist die Predigt?

Die mündliche Verkündigung des göttlichen Wortes durch einen berufenen Diener Christi.

59) Ist also die Predigt auch Gottes Wort?

Wenn sie schriftgemäß ist, ja.

60) Wie verhält sich aber die Predigt zu dem Wort Gottes in der Schrift?

Wie das Wasser, das man aus dem Brunnen schöpft, zu dem Brunnen.

Die Schrift ist das ursprüngliche von Gott selbst eingegebene Gotteswort. Die Predigt ist nicht von Gott eingegeben, sondern das aus der Schrift geschöpfte und abgeleitete Gotteswort.

61) Wie haben wir eine Predigt aufzunehmen, wenn sie schriftgemäß ist?

Nicht als eine Meinung oder Ansicht des Predigers, sondern als ein Wort, das der Herr uns sagen läßt, dem wir Glauben und Gehorsam schuldig sind.

62) Ist die Predigt ein nothwendiges Stück des Gottesdienstes?

Ja, denn ohne die Predigt würde der Gottesdienst zu einer leeren, gehaltlosen Form ausarten und die Gemeinde würde in der Erkenntniß der Wahrheit und im geistlichen Leben nicht fortschreiten, vielmehr zurückkommen.

63) Was folgt auf die Predigt?

Was immer mit der Betrachtung des göttlichen Wortes verbunden sein muß, nämlich Gebet, und zwar das allgemeine Kirchen oder Fürbittengebet, in dem aller Anliegen der Christenheit, der geistlichen und leiblichen, gedacht und für die Kirche, für geistliche und weltliche Obrigkeit, für zeitlichen Frieden, für die Armen, Kranken und Sterbenden, für die lieben Feldfrüchte und dergl. gebetet wird, mit dem Vater Unser, das der Herr selbst uns gelehrt hat. *)

---

*) Das Kirchengebet sollte eigentlich am

64) Womit schließt die Predigt?

Wieder mit einem Gruß oder Segenswunsch, als: Gesegne und behüte euch Gott der Vater und der Sohn und der heilige Geist! Amen; oder: der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu! Amen.

III.

Die Abendmahlshandlung.

65) Was folgt auf die Predigt?

Die Gemeinde singt das Lied Nr. 188 des Gesangbuchs: Schaff in mir Gott

---

Altar gesprochen werden, denn das Gebet ist ein Opfer, das wir Gott darbringen, und der Altar ist die Stätte des Opfers. Die localen Verhältnisse einer Kirche erlauben dies aber nicht immer, weshalb es in vielen Kirchen, namentlich in den großen Stadtkirchen, auf der Kanzel gesprochen wird.

ein reines Herz ꝛc. oder ein anderes passendes Lied, z. B. Nr. 262: Herr, du wollst uns vorbereiten, und die Communikanten versammeln sich vor dem Altar.

Hierauf beginnt die Abendmahlshandlung.

66) Gehört die Feier des heiligen Abendmahls auch zum öffentlichen Gottesdienst?

Das heilige Abendmahl ist ein wesentliches Stück des öffentlichen Gottesdienstes, ja es ist der Höhepunkt desselben; es sollte deshalb auch bei jedem Hauptgottesdienst gefeiert werden, wie dies auch in der alten Kirche mehrere Jahrhunderte hindurch der Fall war. Leider aber kann das heilige Abendmahl nicht an jedem Sonntag gefeiert werden, weil sich nicht immer Communicanten einfinden.

67) Warum ist das heilige Abendmahl der Höhepunkt des Gottesdienstes?

Weil Christus im heiligen Abendmahl

leibhaftig gegenwärtig ist und sich aufs innigste mit uns verbindet.

68) Welches ist nach unserer Gottesdienstordnung das erste Stück der Abendmahlshandlung?

Die Praefation oder Danksagung mit dem Sanctus oder Heilig.

69) Womit beginnt die Praefation oder Danksagung?

Der Geistliche grüßt die Gemeinde mit dem Gruß: der Herr sei mit euch. Die Gemeinde grüßt wieder mit den Worten: Und mit deinem Geist. Dann ruft der Geistliche der Gemeinde zu: die Herzen in die Höhe!

Die Gemeinde antwortet: Erheben wir zum Herrn.

70) Warum beginnt die Abendmahlshandlung mit diesem Gruß und mit diesem Zuruf?

Weil wir das heilige Abendmahl nicht würdig feiern können, wenn der Herr

nicht mit uns ist, und wenn wir nicht unsere Herzen von der Erde losreißen und zu Gott erheben.

71) Was folgt nun?

Der Geistliche ruft der Gemeinde zu: Lasset uns danksagen dem Herrn unserm Gotte!

Die Gemeinde antwortet: Das ist würdig und recht.

Hierauf stimmt der Geistliche eine kurze Danksagung an, die mit den Worten anhebt: Wahrhaft würdig und recht, billig und heilsam ists, daß wir dir, Herr, heiliger, allmächtiger Vater, ewiger Gott, allezeit und allenthalben danksagen 2c., und in welche die Gemeinde mit dem Lobgesang einstimmt: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth. Alle Lande sind seiner Ehre voll. Hosianna in der Höhe! Gebenedeiet sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosianna in der Höhe!

72) Warum wird diese Danksagung angestimmt?

Weil wir auch von dem Heiland lesen: „Und er dankte," ehe er das Brod brach.

73) Warum stimmt die Gemeinde den Lobgesang an: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth? 2c.

Weil Christus nun seinen Einzug in die Herzen seiner Gläubigen halten will, so gebührt es sich, ihn mit Preis und Jubel zu empfangen, wie das jüdische Volk bei seinem Einzug in Jerusalem ihn mit dem Jubelgesang empfing: Gebenedeiet sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosianna in der Höhe!

74) Welches ist nach unserer Gottesdienstordnung das zweite Stück der Abendmahlshandlung?

Die Consecration, der ein kurzes Abendmahlsgebet mit dem Vater Unser vorausgeht und der der Friedengruß folgt: der Friede des Herren sei mit euch allen! Zwischen dem Vater Unser und der Con-

secration singt die Gemeinde das Lied: Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünden der Welt, erbarme dich unser ꝛc.

75) Was heißt Consecration?

Weihung.

76) Was geschieht durch die Consecration?

Die irdischen Elemente, Brod und Wein werden von dem gewöhnlichen Gebrauch abgesondert und Christo geweiht, daß er sich unsichtbar mit ihnen verbinde.

77) Wodurch geschieht die Consecration?

Durch das feierliche Aussprechen oder Singen der Einsetzungsworte und deren Anwendung auf Brod und Wein.

78) Warum folgt auf die Consecration der Friedensgruß?

Dieser Gruß ist das Zeichen der Kirchengemeinschaft und gibt den Communikanten die Erlaubniß, zum Sacrament zu kommen.

79) Was folgt auf die Consecration mit dem Friedensgruß?

Die Darreichung des heiligen Abendmahls und der Empfang oder die Nießung von Seiten der Communicanten unter Gemeindegesang.

80) Mit welchen Worten geschieht die Darreichung des heiligen Abendmahls?

Bei der Darreichung des gesegneten Brodes spricht der Geistliche: Nehmt hin und esset, das ist der Leib Jesu Christi, für euere Sünden in den Tod gegeben. Der stärke und erhalte euch im wahren Glauben zum ewigen Leben. Amen.

Bei Darreichung des gesegneten Weines spricht der Geistliche: Nehmt hin und trinket, das ist das Blut Jesu Christi, für euch vergossen zur Vergebung der Sünden. Das stärke und erhalte euch im wahren Glauben zum ewigen Leben. Amen.

Das Amen sprach in der alten Kirche nicht der Priester, sondern die Commu-

nicanten. Im Herzen muß das heutzutag auch noch geschehen.

81) Wie empfängt man das heilige Abendmahl?

Man empfängt es knieend aus Ehrfurcht vor dem Herrn, der selbst unter der Gestalt des Brodes und Weines gegenwärtig ist und sich seinen Tischgenossen zur Speise des ewigen Lebens gibt.

82) Was folgt auf die Austheilung des Sakraments?

Ein kurzes Dankgebet, in dem für die Erquickung durch die heilsame Gabe des Leibes und Blutes Jesu Christi gedankt wird, und zum Beschluß der ganzen gottesdienstlichen Feier der Segen.

83) Welches sind die wichtigsten Stücke der Abendmahlshandlung?

Die Consecration, die Darreichung und der Empfang oder Nießung. Von diesen dreien darf keines fehlen, wenn das heilige Abendmahl nach Christi Einsetzung

verwaltet werden soll. Die übrigen Stücke sind mehr zur größeren Verherrlichung der Abendmahlshandlung sowie zur Erbauung der Gemeinde von der Kirche angeordnet worden und können unter Umständen weggelassen werden, ohne daß der Segen des Sakraments verkümmert wird.

84) In welcher Weise wird der Gottesdienst geschlossen, wenn Communion nicht stattfindet?

Nach geendigter Predigt und dem Gesang eines Liederverses singt der Geistliche abwechselnd mit der Gemeinde einen auf den Sonn- oder Festtag passenden Spruch aus der heiligen Schrift Versikel oder Verslein genannt, welcher eine letzte Erinnerung enthält an das, was man gesungen, gehört und gebetet hat. Daran reiht sich eine Collecte oder kurzes Gebet, welches die Gemeinde mit Amen beantwortet. Hierauf wendet sich der Geistliche zu der Gemeinde, und nachdem sich Geistlicher und Gemeinde wie im Anfang

gegrüßt haben mit dem Gruß: der Herr sei mit euch, und mit deinem Geist, fordert der Geistliche die Gemeinde zur Danksagung für den im ganzen Gottesdienst genossenen Segen auf mit den Worten: Lasset uns benedeien (Danksagen) dem Herren, worauf die Gemeinde antwortet: Gott sei ewiglich Dank. Der Segen des Herrn, den die Gemeinde mit gesenktem Haupte empfängt, beschließt den Gottesdienst.

85) Kannst du mir zum Schluße einige Versikeln sagen, welche beim Schlußgottesdienst vor der Collecte gesungen werden?

An den gewöhnlichen Sonntagen singt

Der Geistl.: Unsere Hilfe stehet im Namen des Herrn, Halleluja!

Die Gem.: Der Himmel und Erde gemacht hat, Halleluja!

Oder: der Geistl: Es segne uns Gott, unser Gott, Halleluja!

Die Gem.: Und alle Welt fürchte den Herrn. Halleluja!

Oder: der Geistl.: Herr, hilf deinem Volk und segne dein Erbtheil. Halleluja!

Die Gem.: Weide sie und erhöhe sie ewiglich. Halleluja!

Oder: Geistl: Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte, Halleluja!

Gem.: Und ein Licht auf unseren Wegen. Halleluja!

Oder: Geistl.: Heilige uns, Herr, in deiner Wahrheit. Halleluja!

Gem.: Dein Wort ist die Wahrheit. Halleluja!

Oder: Geistl.: Herr, lehre uns thun nach deinem Wohlgefallen;

Gem.: Dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn.

Oder: Geistl.: Herr, handle nicht mit uns nach unseren Sünden,

Gem.: Und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

Zur Adventzeit singt

Der Geistl: Bereitet dem Herrn den Weg. Halleluja!

Die Gem.: Und machet seine Steige richtig. Halleluja!

Am Weihnachtsfest.

Geistl.: Das Wort ward Fleisch, Halleluja!

Gem.: Und wohnete unter uns. Halleluja!

Am Neujahrsfest.

Geistl.: Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Halleluja!

Gem.: Du bist unser Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Halleluja!

Am Epiphaniasfest.

Geistl.: Lobet den Herrn alle Heiden. Halleluja!

Gem.: Preiset ihn alle Völker. Halleluja!

Am Charfreitag.

Geistl.: Gott hat seines eigenen Sohnes nicht verschont,

Gem.: Sondern ihn für uns alle dahingegeben.

Am Osterfest.

Geistl.: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Halleluja!

Gem.: Gott sei Dank, der uns den Sieg gebracht hat. Halleluja!

Am Himmelfahrtsfest.

Geistl.: Gott fährt auf mit Jauchzen, Halleluja!

Gem.: Der Herr mit heller Posaune. Halleluja!

Am Pfingstfest.

Geistl.: Herr, lehre uns thun nach deinem Wohlgefallen. Halleluja!

Gem.: Dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn. Halleluja!

Am Trinitatisfest.

Geistl: Wir loben Gott den Vater, Sohn und heiligen Geist, Halleluja!

Gem.: Und preisen ihn von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja!

Am Erntefest.

Geistl.: Aller Augen warten auf dich, Herr, Halleluja!

Gem.: Und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Halleluja!

Am Reformationsfest.

Geistl.: Herr, dein Wort bleibet ewiglich. Halleluja!

Gem.: Deine Wahrheit währet für und für. Halleluja!

Am Erntefest.

Geistl.: Aller Augen warten auf dich, Herr, Halleluja!

Gem.: Und Du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Halleluja!

Am Reformationsfest.

Geistl.: Herr, dein Wort bleibet ewiglich. Halleluja!

Gem.: Deine Wahrheit währet für und für. Halleluja!

Zweiter Theil.

Handlungen.

Zweiter Theil.

Handlungen.

I. Die Ordnung der Taufhandlung.

A. Die gewöhnliche Kindertaufe.

1) Aus welchen Stücken besteht die Taufhandlung, wenn sie in ihrer Vollständigkeit ausgeübt wird?

Aus der Vorlesung der Worte von der Einsetzung der heiligen Taufe, Matth. 28 und Marc. 16; aus der Bezeichnung des Täuflings mit dem Kreuz; aus einem oder zweien Gebeten; aus der Vorlesung des Evangeliums von den Kindern, die zu Jesu gebracht wurden, Marc. 10 mit Vater Unser; aus der Abrenunciation und dem Credo; aus der eigentlichen Taufe mit dem Taufsegen und dem ersten Friedensgruß, und endlich aus dem Kirchensegen, dem gewöhnlich eine Danksagung vorhergeht.

2) Womit beginnt die Taufhandlung?

Gewöhnlich mit der Vorlesung der

Worte von der Einsetzung der heiligen Taufe Matth. 28 und Marc. 16.

3) Wie lauten die Worte von der Einsetzung der Taufe?

Jesus trat zu seinen Jüngern, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Und Marc. in 16. Capitel: Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Creatur. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden. Wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.

4) Warum beginnt die Taufhandlung mit der Vorlesung dieser Worte?

Damit die Anwesenden den Ernst

und die Wichtigkeit dieser Handlung bedenken und mit der rechten Andacht und Ehrfurcht derselben beiwohnen.

5) Was folgt auf die Vorlesung dieser Schriftworte?

Nach einer kurzen Taufvermahnung an die Taufpathen und Anwesenden, statt deren bisweilen auch eine Rede gehalten wird, folgt die Bezeichnung des Täuflings mit dem Kreuz, welche mit den Worten geschieht: „Nimm hin das Zeichen des heiligen Kreuzes, beides an der Stirn und an der Brust." Daran reiht sich ein Gebet, in dem um das himmlische Gnadengut für den Täufling gebetet wird. Häufig wird zu diesem Gebet nach altem Brauch noch ein andres hinzugefügt, in dem an die alttestamentlichen Vorbilder der Taufe — die Errettung des Noah in der Sündfluth und des Volkes Israels im rothen Meer — und an die Taufe Jesu erinnert und gebetet wird, daß diese Vorbilder an

dem Täufling in Erfüllung gehen, und Gott dazu Geist und Glauben geben möge.

6) Was bedeutet die Bezeichnung mit dem Kreuze?

Daß das Kind durch das Kreuz erlöset und ein Eigenthum Jesu ist, und daß es sein Lebenlang den gekreuzigten Christum im Gedächtniß und im Herzen tragen soll.

7) Was folgt auf die Bezeichnung mit dem Kreuze und den beiden Gebeten?

Die Vorlesung des Evangeliums Marc. 10 und das Vater Unser, welch letzteres unter Handauflegung gesprochen wird.

8) Wie lautet dieses Evangelium?

Und sie brachten Kindlein zu Jesu, daß er sie anrührte. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da es aber Jesus sah, ward er unwillig und sprach zu ihm: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht. Denn

solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hineinkommen. Und er herzete sie, legte die Hände auf sie, und segnete sie.

9) Was will die Kirche durch die Vorlesung dieses Evangeliums andeuten?

Daß die Kinder in der Taufe zu Jesu gebracht werden und dem Herrn angenehm sind.

10) Warum wird das Vater Unser unter Handauflegung gesprochen?

Weil der Herr Jesus die Kinder anrührte und segnete, so rührt bei der Taufe der Täufer als Stellvertreter Christi den Täufling an und wendet ihm den Segen Jesu durch das Vater Unser zu.

11) Was folgt auf das heilige Vater Unser?

Die Abrenunciation oder die Entsagung, und das Credo oder der Glaube.

12) Worin besteht die Abrenunciation?

In der Beantwortung der Fragen:
Widersagst du dem Teufel?
Und allen seinen Werken?
Und allen seinen Wesen?

13) Was ist unter den Werken des Teufels zu verstehen?

Vornehmlich alle Arten von Abgötterei, Zauberei und Lügen, damit soll ein getaufter Christ nichts mehr zu schaffen haben.

14) Was ist unter dem Wesen des Teufels zu verstehen?

Das Wort, welches im deutschen mit Wesen übersetzt ist, heißt im griechischen pompe. Unter diesen Ausdruck ist nichts andres zu verstehen als das hoffährtige Gepränge und die sündlichen Vergnügungen der Weltkinder; dem muß ein Christ entsagen.

15) Worin besteht das Credo oder der Glaube, nach dem bei der Taufe gefragt wird?

In der Beantwortung der Fragen:

Glaubst du an Gott, den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden?

Glaubst du an Jesum Christum, Seinen einigen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist, geboren aus Maria der Jungfrau, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Glaubst du an den heiligen Geist, Eine heilige, christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben?

16) Welch weitere Frage reiht sich noch an diese Fragen an?

Die Frage: Willst du getauft werden.

17) Wie lautet die Antwort auf diese Fragen?

1) Ja, ich entsage.
2) Ja, ich glaube.
3) Ja, ich will.

17) Wer hat diese Fragen zu beantworten?

Die Taufpathen anstatt des Täuflings.

18) Seit wann besteht das Taufpathenamt?

Diese Einrichtung ist uralt. Die Veranlassung dazu waren die Verfolgungen der christlichen Kirche von Seite der römischen Kaiser. Da pflegten christliche Aeltern für den Fall, daß sie den Märtyrertod erleiden sollten, einen Freund oder Freundin aufzustellen mit der Bitte, dafür zu sorgen, daß ihr hinterbliebenes Kind im christlichen Glauben erzogen werde.

19) Welch andere Namen führen die Taufpathen noch?

Man heißt sie Gevatter, d. h. Mitvater, weil sie mit dem Vater des Kindes Vaterstelle an demselben vertreten sollen, man heißt sie Taufzeugen, weil sie, wo

möglich, Zeuge der heiligen Handlung sein und darauf achten sollen, daß die heilige Handlung richtig vollzogen werde, damit sie einst dem Täufling über die Richtigkeit seiner Taufe Zeugniß geben können.

20) Worin bestehen die vornehmsten Pflichten der Taufpathen?

Nicht darin, daß der Taufpathe bei der Taufe am Weihnachtsfest, bei der Confirmation ein Geschenk macht, das kann ein Taufpathe thun, wenn er die Mittel dazu hat, aber er ist dazu nicht verpflichtet, auch nicht darin, daß er seinen Täufling zu sich nimmt und erzieht, wenn die Aeltern sterben; sondern darin, daß er 1) den Täufling bei der Taufe mit Red und Antwort vertritt; 2) daß er darauf achte und dafür sorge, daß das Kind im wahren christlichen Glauben erzogen werde; 3) daß er sein Taufkind fleißig in sein Gebet und Vater Unser einschließt.

21) Was folgt auf die Beantwortung der Tauffragen von Seite der Taufpathen?

Die eigentliche Taufe, welche darin besteht, daß der Täufer das Kind dreimal mit Wasser begießt oder besprengt und dazu spricht: Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

22) Was schließt sich unmittelbar an die Taufe an?

Der Taufsegen mit dem Friedensgruß, welchen das Kind zum erstenmal in seinem Leben bekommt.

23) Wie lautet der Taufsegen mit dem Friedensgruß, der dem Kind nach der Taufe ertheilt wird?

Der allmächtige Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi, der dich wieder geboren hat durchs Wasser und durch den heiligen Geist, und hat dir alle deine Sünden vergeben, der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben. Amen. Friede sei mit dir. Amen.

24) Warum wird dem Kinde unmittelbar nach der Taufe dieser Segen und Friedensgruß ertheilt?

Weil die Taufe das Mittel ist, durch welches uns aller Segen und Friede, den Christus seiner Kirche erworben hat, zu Theil wird.

25) Womit wird die Taufhandlung geschlossen?

Mit dem Kirchensegen, dem gewöhnlich eine Danksagung für die empfangene Taufe vorausgeht.

26) Welches ist das Hauptstück bei der Taufhandlung?

Die Hauptsache bei der Taufhandlung besteht darin, daß der Täufer das Kind dreimal mit Wasser besprengt und dazu die Worte spricht: Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Die übrigen Stücke gehören zur Vollständigkeit der Taufe und

sind nützlich, aber wenn sie weggelassen werden, verliert die Taufe ihre Giltigkeit nicht.

B. Die Nothtaufe.

1) Was ist die Nothtaufe?

Nothtaufe ist die in der Noth von der Hebamme oder einer andern christlichen Person, die nicht das Predigtamt trägt, verrichtete Taufe.

2) Wenn ist zur Nothtaufe zu schreiten?

Nicht ohne Noth, sondern nur, wenn das Kind schwach ist und kein Geistlicher zu haben ist, auch nur bei einem noch lebenden Kind.

3) Wer soll die Nothtaufe vollziehen?

Gewöhnlich verrichtet sie die Hebamme, weil diese dazu besonders verpflichtet ist und Anleitung erhalten hat Doch kann sie jede christliche und confirmirte Manns- oder Weibsperson verrichten.

4) Wem liegt es wohl zunächst ob, dem Kinde diesen Liebesdienst zu erweisen?

Dem Hausvater, welcher der Priester seines Hauses sein soll, weshalb auch jeder Hausvater mit der Uebung der Nothtaufe soweit bekannt sein soll, daß er in keine Verlegenheit oder Verwirrung kommt, wenn der Fall eintritt.

5) In welcher Weise ist die Nothtaufe vorzunehmen?

Wenn irgend möglich, soll sie in Gegenwart einiger verständiger, christlicher Personen vorgenommen werden. Die Person, welche die Handlung vollziehen soll, soll die Anwesenden zur Zeugschaft der Handlung und zur Andacht auffordern, laut ein Vater Unser beten, mit oder ohne Nennung des dem Kinde beizulegenden Namens, das Kind dreimal mit Wasser besprengen und dazu sprechen: Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen. Merkt man, daß die Zeit langt, so kann man

vor der Taufe nach dem Vater Unser folgendes Gebetlein sprechen: O lieber Herr Jesu Christe, wir opfern dir auf deinen Befehl dies Kindlein. Nimm es an und laß es einen Erben deines Reiches werden, wie du gesagt hast: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Himmelreich. Amen.

6) Worauf haben die Personen, welche als Zeugen der Handlung beiwohnen, vorzüglich zu achten?

Darauf, ob der Täufer Wasser gebraucht und die Taufworte dabei richtig spricht.

7) Was hat zu geschehen, wenn das Kind am Leben bleibt?

Das Kind wird in Gegenwart einiger Personen, welche der Nothtaufe beiwohnten, zum Pfarrer in die Kirche gebracht, damit derselbe erforsche, ob, durch wen, in wessen Gegenwart, womit und mit welchen Worten das Kind getauft worden ist.

8) Was hat zu geschehen, wenn die Leute nicht mehr mit Sicherheit anzugeben wissen, was sie in der Verwirrung gethan haben?

Der Pfarrer nimmt das Kind als ungetauft und tauft es wie jedes andere Kind.

9) Was hat dagegen zu geschehen, wenn die Zeugen auf ihr christliches Gewissen auszusagen vermögen, daß der Täufer Wasser gebraucht und die Taufworte richtig gesprochen habe?

Der Pfarrer tauft das Kind nicht wieder, sondern er bestättgt die vollzogene Taufe als eine richtige und giltige, er betet über das Kind und ertheilt demselben den Taufsegen mit dem Friedensgruß.

II.

Die Confirmation.

1) Was ist die Confirmation?

Die Erneuerung und Bestätigung des Taufbundes.

2) Von wem geschieht die Erneuerung des Taufbundes?

Von dem Confirmanden.

3) Worin besteht die Erneuerung des Taufbundes?

Sie besteht darin, daß der Confirmand dasselbe thut, was einst sein Taufpathe bei der Taufe für ihn gethan hat.

4) Was hat dein Taufpathe bei deiner Taufe für dich gethan?

Er hat anstatt meiner dem Teufel, und allen seinen Werken, und allem seinen Wesen entsagt, er hat für mich den Glauben an den dreieinigen Gott bekannt und für mich die Taufe begehrt.

5) Welche Fragen werden deshalb bei der Confirmation an die Confirmanden gerichtet?

Der Geistliche redet die Kinder mit den Worten an: Liebe Kinder! da nunmehr auf Grund eueres Taufbundes euer Glaubensbekenntniß erneuert und bestätigt

werden soll, so frage ich euch vor Gott und dieser christlichen Gemeinde:

Entsaget ihr dem Teufel, und allen seinen Werken, und allem seinen Wesen?

Glaubet ihr an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde?

Glaubet ihr an Jesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geist ꝛc.

Glaubet ihr an den heiligen Geist, Eine heilige, christliche Kirche ꝛc.?

Wollet ihr auch zu aller Zeit vor Gott und Menschen diesen Glauben, darin ihr nach dem Bekenntniß unserer evangelisch-lutherischen Kirche unterwiesen worden seid, bezeugen durch Wort und Wandel und darin verbleiben bis in den Tod?

6) Wie lautet die Antwort auf diese Fragen?

Auf die erste wird geantwortet: Ja, wir entsagen.

Auf die Fragen: Glaubet ihr ꝛc. wird

geantwortet: Ja, wir glauben von ganzem Herzen.

Auf die letzte Frage wird geantwortet: Ja, durch die Hilfe des heiligen Geistes.

7) Welche Confirmanden können diese Fragen nur mit gutem Gewissen beantworten?

Nur diejenigen, welche 1) alles Ernstes entschlossen sind, alles ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste zu verleugnen; 2) nicht blos eine hinlängliche Erkenntniß der christlichen Wahrheit, sondern auch eine herzliche Zuversicht auf Gott und seine Gnade haben; 3) des redlichsten Vorsatzes sind, der evangelisch-lutherischen Kirche treu zu bleiben und ihr durch Wort und Wandel Ehre zu machen.

8) Was folgt auf diese Erneuerung des Taufbundes?

Die Bestätigung des Taufbundes von Seite des confirmirenden Geistlichen.

Die Kinder treten nämlich paarweise an den Altar, knieen nieder und geben

dem Geistlichen zur Bekräftigung ihres Gelübdes die rechte Hand. Der Geistliche legt jedem einzelnen die Hand auf und spricht eine Segensformel, als: Der Herr bestätige und bewahre das gute Werk, das er in dir angefangen hat, durch Jesum Christum. Amen.

9) Womit schließt diese Handlung?

Mit einem Dank- und Fürbittengebet der Gemeinde für die Neuconfirmirten und dem Vater Unser.

10) Ist die Confirmation eine von Christo selbst eingesetzte Handlung?

Nein, sie ist nicht von Christo eingesetzt, deshalb auch kein Sakrament. Aber sie ist eine uralte und segensreiche Kirchenordnung, welche zur Führung der Seelen und der Gemeinde nicht leicht entbehrt werden kann.

III.

Die Beichte.

1) Woraus besteht die Beichte?

Aus dem Sündenbekenntniß und der Absolution.

2) Wer hat das Sündenbekenntniß abzulegen?

Die Beichtenden.

3) Wer ertheilt die Absolution?

Gott selbst durch seinen Diener.

4) Eine wievielfache Art zu beichten giebt es?

Ein dreifache; nämlich 1) die Beichte im öffentlichen Gottesdienst durch das Confiteor; 2) die allgemeine Beichte zur Vorbereitung auf das heilige Abendmahl; 3) die Privatbeichte.

5) Worin besteht die allgemeine Beichte?

Darin, daß man mit andern Gemeindegliedern, welche das heilige Abendmahl

genießen wollen, sich im Allgemeinen für einen Sünder bekennt und mit ihnen gemeinsam die Absolution empfängt.

6) Worin besteht die Privatbeichte?

Darin, daß wir vor dem Beichtvater ein Sündenbekenntniß ablegen, oder ihm besondere Sünden, die wir wissen und fühlen im Herzen, beichten.

7) Welche von diesen beiden Arten zu beichten ist jetzt die gewöhnliche?

Die allgemeine Beichte.

8) Seit wann ist die allgemeine Beichte im Gebrauch?

Erst seit dem vorigen Jahrhundert. Sonst wußte man nur von der Privatbeichte. Diese meint auch Luther, wenn er im Katechismus auf die Frage: Welche Sünden soll man denn beichten, sagt: Vor Gott soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater Unser thun. Vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünden

bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

9) Ist die Privatbeichte abgeschafft?

Nein. Es steht jedem evangelisch-lutherischen Christen frei, sich derselben zu bedienen, und es wäre zu wünschen, daß dieselbe häufiger gebraucht würde als gewöhnlich geschieht.

10) Worin liegt der besondere Segen der Privatbeichte?

Darin, daß man auch die Privatabsolution unter Handauflegung empfängt und über besondere Sünden besonders getröstet und berathen wird.

11) Kann man denn blos beichten, wenn man das heilige Abendmahl genießt?

Der allgemeinen Beichte kann man sich nur bedienen, wenn man das heilige Abendmahl genießt; der Privatbeichte kann man sich nicht blos bedienen, wenn man zum heiligen Abendmahl geht, sondern auch sonst, wenn man ein Bedürfniß nach Trost und Berathung fühlt.

12) Welches ist die Ordnung der Privatbeichte?

Man begiebt sich zum Beichtvater, bittet ihn um Anhörung der Beichte und um die Absolution und spricht dann seine Beichte.

13) Wie kann der Beichtende etwa sprechen?

Ich armer Sünder bekenne mich vor Gott aller Sünden schuldig, insonderheit bekenne ich vor Euch, daß ich ein Knecht, Magd bin. Aber ich diene leider untreulich meinem Herrn. Denn da und da habe ich nicht gethan, was sie mich hießen, habe sie erzürnet und zu fluchen beweget, habe versäumet und Schaden lassen geschehen, bin auch in Worten und Werken schamlos gewesen, habe mit meinesgleichen gezürnt, wider meine Frau gemurret und geflucht. Das alles ist mir leid, und bitte um Gnade, ich will mich bessern.

Ein Herr oder Frau kann also sagen:

Insonderheit bekenne ich vor Euch, daß ich mein Kind und Gesinde nicht treulich gezogen habe zu Gottes Ehren. Ich habe geflucht, böse Exempel mit unzüchtigen Worten und Werken gegeben, meinem Nachbar Schaden gethan 2c.

Und was er mehr wider die Gebote Gottes und seinen Stand gethan 2c.

14) Was geschieht hierauf?

Der Geistliche spricht dem Beichtenden, nachdem er sich von der Aufrichtigkeit seiner Beichte überzeugt hat, die Absolution und ertheilt ihm außerdem noch, wenn er es für nöthig findet, beichtväterlichen Rath und Trost.

15) Wie lautet die Absolution?

Es giebt mehrere Formeln derselben, z. B. „Wie du glaubst, so geschehe dir. Und ich aus dem Befehl unseres Herrn Jesu Christi vergebe dir deine Sünden im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes! Amen. Gehe hin in Frieden.“

Oder: Der allmächtige Gott hat sich dein erbarmet und durch das Verdienst des allerheiligsten Leidens, Sterbens und Auferstehens unseres Herrn Jesu Christi, Seines geliebten Sohnes, vergiebt er dir alle deine Sünde, und ich als ein berufener Diener der christlichen Kirche auf Befehl unseres Herrn Jesu Christi verkündige dir solche Vergebung all deiner Sünden im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen. Gehe hin in Frieden, dir geschehe, wie du glaubest.

16) Welches ist die Ordnung und Form der allgemeinen Beichte?

Nach einer Rede oder Beichtvermahnung, welche der Geistliche an die Beichtenden hält und nach der Aufforderung an sie, sich zu demüthigen vor Gott und ihm die Sünden zu bekennen, spricht der Geistliche eine Beichte vor und richtet dann die sogenannten Beichtfragen an die Beichtenden, auf welche diese mit Ja zu antworten haben. Hierauf wird den

Beichtenden gemeinsam die allgemeine Absolution ertheilt.

17) Wie lautet die Beichte, die der Geistliche den Beichtenden vorspricht?

Ich armer, sündiger Mensch bekenne vor Gott, meinem himmlischen Vater, alle meine Sünde und Missethat, damit ich ihn jemals erzürnt und seine Strafe zeitlich und ewiglich verdienet habe. Sie sind mir alle herzlich leid und reuen mich sehr, und ich bitte ihn durch seine grundlose Barmherzigkeit und durch das heilige, bittere Leiden und Sterben Seines lieben Sohnes Jesu Christi, Er wolle mir armen Sünder gnädig und barmherzig sein und alle meine Sünden mir vergeben. Ich will mich durch seine Gnade gerne bessern. Amen.

18) Wie lauten die Fragen, die an die Beichtenden gerichtet werden?

1) Sind euch euere Sünden von Herzen leid und seid ihr betrübt, daß ihr Gott erzürnt habt?

2) Glaubet ihr auch, daß euch Gott gnädig ist und euch durch Jesum Christum, Seinen Sohn, alle euere Sünden aus lauter Gnade vergeben will?

3) Wollt ihr auch Gott dankbar sein, euer Leben von Herzen bessern, von Sünden ablassen und in Gottseligkeit leben gegen Gott und eueren Nächsten?

4) Begehrt ihr auch die heilige Absolution, daß ich euch im Namen Jesu Christi Vergebung aller euerer Sünden sprechen soll, und glaubet ihr, daß diese Absolution im Himmel gelte und vor Gott kräftig sei?

19) Womit wird die Beichthandlung geschlossen?

Mit einem Gebet, Vater Unser und Segen.

Pfeiffer, Johannes

Die Ordnung und Form des Hauptgottesdienstes an Sonn- und Festtagen in der evangelisch-lutherischen Kirche Bayerns sowie der Tauf- Confirmations- und Beichthandlung in Frag und Antwort ausgelegt von Johannes Pfeiffer

Nürnberg 1869